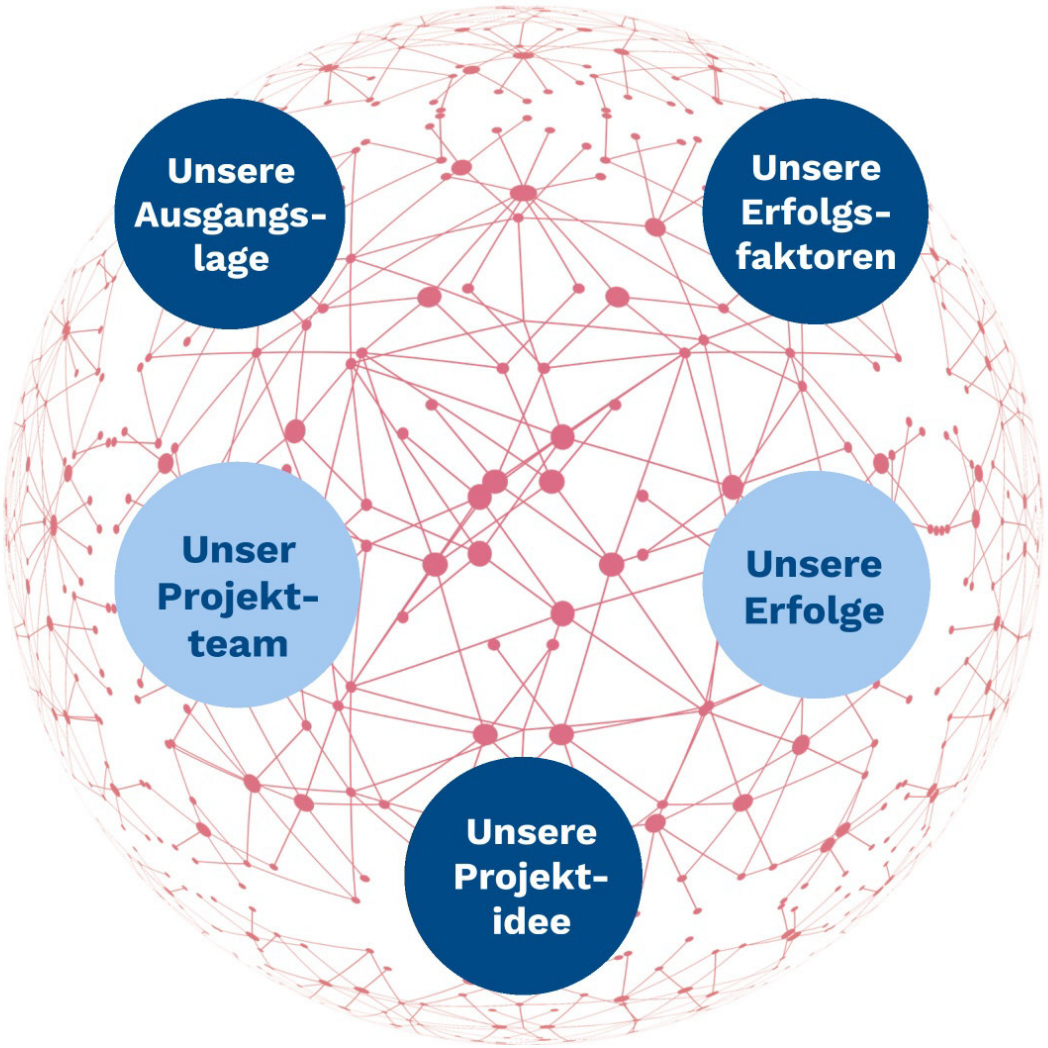
Drei Jahre interkommunales Prozessmanagement – Erfolgsfaktoren für langjährige Zusammenarbeit

Lena Sargalski, Stadt Bad Salzuflen,
Christian Mühl, Hansestadt Herford &
Hendrik Woltering, PICTURE GmbH

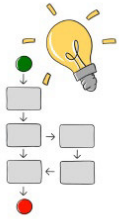


Unsere Ausgangslage

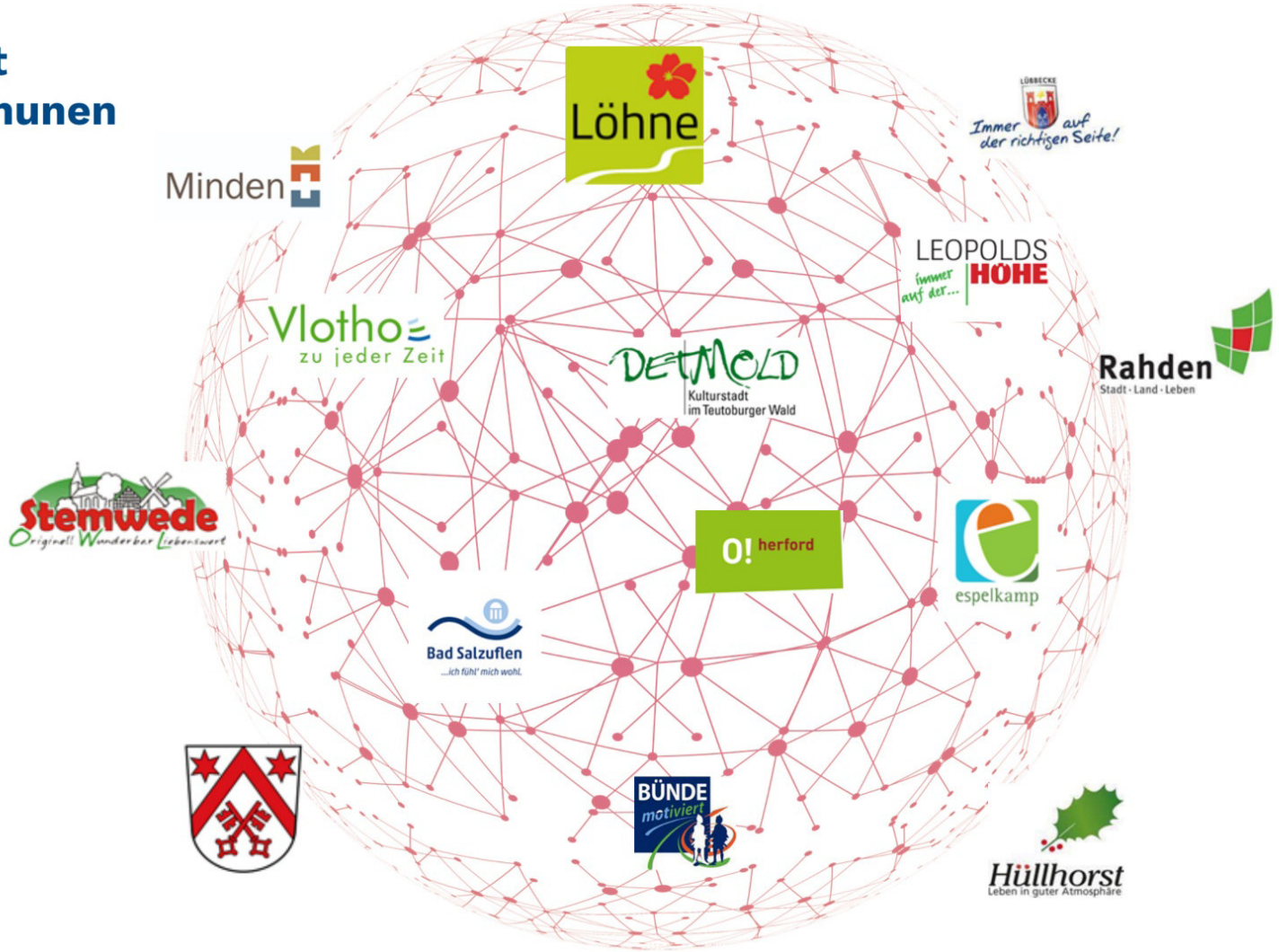
Die Herausforderungen in vielen deutschen Kommunen sind die gleichen.

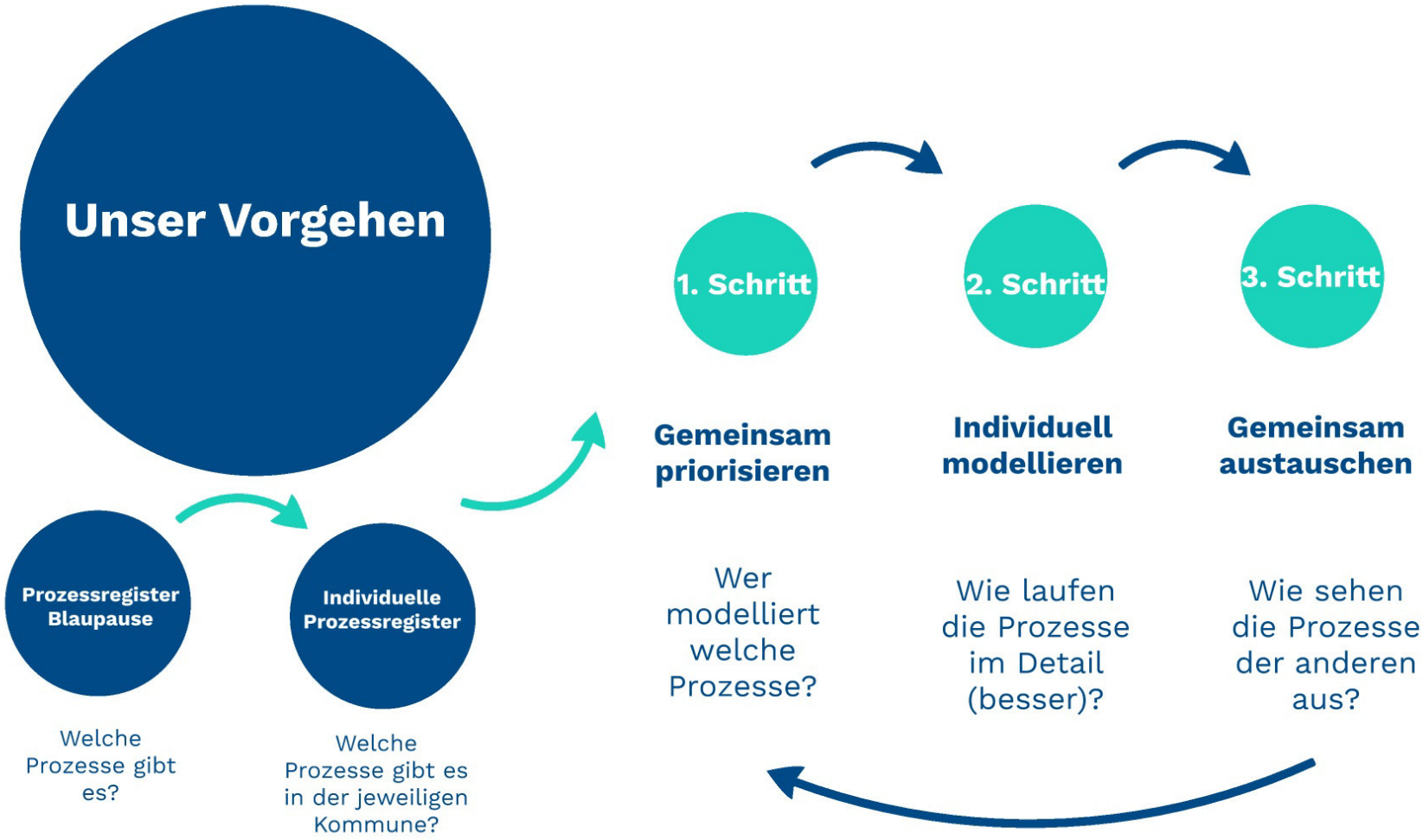
...die Voraussetzungen und Grundlagen aber auch!

Wir kümmern uns um unsere Prozesse... und zwar gemeinsam!



1 Projekt
14 Kommunen
1 Region




Unser Vorgehen
Prozessregister Blaupause
Welche Prozesse gibt es?
Individuelle Prozessregister
Welche Prozesse gibt es in der jeweiligen Kommune?
1. Schritt
Gemeinsam priorisieren
Wer modelliert welche Prozesse?
2. Schritt
Individuell modellieren
Wie laufen die Prozesse im Detail (besser)?
3. Schritt
Gemeinsam austauschen
Wie sehen die Prozesse der anderen aus?

circa 1.800

vorausgefüllte Steckbriefe im gemeinsamen Prozessregister

Prozesswerkstätte und Priorisierungs-workshops

bis Ende 2022: 7

mehr als 150

modellierte Prozesse im Netzwerk

Diverse individuelle Regelprozesse, Rollenkonzepte und Landkarten

aktuell 3 parallel themenbezogene Workshops

30%

Wachstum an Projektkommunen aus der Region

Unsere Erfolge


Wir arbeiten effizient und effektiv!
Wir bleiben am Ball!
Wir sind unabhängig!
Wir arbeiten vertrauensvoll zusammen!
Wir ziehen an einem Strang!
Wir tauschen uns aus: auf Augenhöhe!
Wir haben einheitliche Standards!
Wir sind unterschiedlich!
Wir arbeiten digital!
Wir sprechen über das Projekt!

Wir arbeiten vertrauensvoll zusammen



Interkommunal

- Prozesse teilen
- Prozesse besprechen in der Prozesswerkstatt (mit interkommunalen Fachexpert*innen) und Verbesserungsvorschläge wertschätzen
- Alle intrakommunalen Erkenntnisse und Erarbeitungen werden interkommunal geteilt (z.B. Schulungskonzepte, Regelvorgehensweisen...)
- Hilfsbereitschaft und Interesse

Intrakommunal (Herford)

- Prozesslandkarte (jeder kann sich über alles informieren)
- Controlling im Intranet und im VV
- Einbindung von Azubis
- SOLL: PzM weiter als Führungswerkzeug & als Risikobewertung für RPA etablieren

Wir bleiben am Ball!



Interkommunal

- Stetige Weiterentwicklung (Schulungen, Workshops, PPP)
- Deadlines werden eingehalten (ohne Druck)
- Regeltermine/Regelvorgehen (Jour Fixe, Priorisierung – Modellierung – Austausch)

Intrakommunal (Bad Salzuflen)

- Aktualisierung der PPP entsprechend der aktuellen Bedarfe (z.B. OZG)
- Regelmäßige Kommunikation und transparente Information zu Projektständen (auch VV)
- Entwicklung neuer Formate
- persönliche Ansprache von Kolleg*innen

Wir sind unabhängig!

Interkommunal

- Unterschiedliche Geschwindigkeiten
- Prozessauswahl/-Priorisierung
- Eigenständig
- Flexibilität bei Prozessauswahl und Vorgehen (IST/SOLL)

Intrakommunal (Herford)

- Verankerung von PzM
- Eigene Zielvorgaben
- Eigene Umsetzung
- Eigene Entscheidungs- und Handlungskompetenz



Wir sprechen über das Projekt!

Interkommunal

- Diverse Veranstaltungen (DigitaleZukunft@OWL, PzM-Tage etc.)
- Austausch mit interessierten Kommunen (bundesweit)

Intrakommunal (Bad Salzuflen)

- Plakate, Werbespots, Intranet und Newsletter
- Small Talk
- Ausbildung/Multiplikatoren
- Information der Führung
- Prozessmanagementcafés



Quelle: DigitaleZukunftOWL / Besim Mazhiqi

Drei Jahre interkommunales Prozessmanagement – Erfolgsfaktoren für langjährige Zusammenarbeit

Lena Sargalski, Stadt Bad Salzuflen,
Christian Mühl, Hansestadt Herford &
Hendrik Woltering, PICTURE GmbH

PICTURE

